

Schlüsselvers

*Sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist,
und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!
Apostelgeschichte 1,8*

Vorschlag zum Studium für einen Monat.

- 28 Tage = Ein Kapitel pro Tag
 - 2-3 Tage = Kapitel 13 -16
- Lesen und Notizen machen von allem, was wichtig erscheint.
 - Fragen, die sich beim Lesen ergeben, notieren.
 - Tausche Dich mit anderen aus über das, was Du gelesen hast.

Einführung - Apg.1,3

Der erste Bericht auf den Lukas sich bezieht, ist sein Evangelium. Mit 28 Kapiteln haben beide etwa den gleichen Umfang. Nun wurde das NT erst sehr viel später in Kapiteln eingeteilt. In meiner Bibel ist das Evangelium von Lukas auf 42 Seiten gedruckt. Für die Apostelgeschichte werden 40 Seiten benötigt.

Auch der Empfänger beider Werke ist eine Person namens Theophilus. Die Anrede in Lukas 1,3 weist ihn als eine höhergestellte Persönlichkeit im römischen Reich aus. Die Statthalter Felix und Festus werden mit dem gleichen Titel angesprochen, der sich in etwa mit „Eure Exzellenz“ übersetzen lässt. Das entsprechende griechische Wort übersetzt die Schlachter2000 in Lukas 1,3 mit „*vortrefflichster*“. In Apg.23,26; 24,3; 26,25 wird es mit „*hochedler*“.

Dass Lukas und auch Paulus diese Anrede gebrauchen, zeigt wie respektvoll die ersten Christen mit den Vertretern der Obrigkeit umgehen. Als Paulus einmal versehentlich den Hohenpriester verbal angreift, entschuldigt er sich sofort in Apg.23,5:

*Da sprach Paulus: Ich wusste nicht, ihr Brüder, dass er der Hohepriester ist, denn es steht geschrieben (2.Mo.22,27):
„Über einen Obersten deines Volkes sollst du nichts Böses reden“.*

Theophilus wird in der Apostelgeschichte weder mit *vortrefflichster* noch mit *hochedler* angesprochen. Das kann durchaus als Hinweis verstanden werden, dass er inzwischen zu einem Bruder in Christus geworden ist.

Sein Evangelium hat Lukas nach gründlichen Recherchen aufgezeichnet, wie wir in Lukas 1,3 lesen. Weite Teile der Apostelgeschichte verfasst er dagegen als Augenzeuge. Das wird durch die sogenannten „Wir-Abschnitte“ deutlich.

<u>Bibelstelle</u>	<u>Wir - Abschnitt</u>
Apg.16,10-16	Troas bis Philippi
Apg.20,5-21,18	Philippi - Troas - Milet - Tyrus - Jerusalem Der Anfang legt nahe, dass Lukas und Timotheus bis 20,6 in Philippi geblieben sind, um der jungen Gemeinde zu dienen.
Apg.27,1-28,16	Cäsarea - Rom Wann Lukas in Cäsarea ankommt ist nicht bekannt. Auf jeden Fall ist er am Ende dabei und fährt mit Paulus auf den Schiff nach Rom. So ist er auch bei dem Schiffbruch unter den 276 Seeleuten, Soldaten und Passagieren (Apg.27,37)

Lukas ist ein treuer Mitarbeiter von Paulus.

Kolosser 4,14: *Es grüsst euch Lukas, der geliebte Arzt.*

Philemon 24: *Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter*

Eine Erwähnung von Lukas ist bedeutsam. Es handelt sich dabei um die Zeit der letzten Gefangenschaft, die bekanntlich mit seiner Hinrichtung endet.

2.Tim.4,11: *Lukas ist allein bei mir.*

Lukas berichtet nicht nur über das Wirken des Heiligen Geistes. Sein Werk wird in 1.Tim. 5,18 als Heilige Schrift anerkannt:

Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen nicht das Mail verbinden, wenn er drischt!“, und „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.“

Das erste Zitat stammt aus 5.Mose 25,4. Das zweite Zitat ist aus Lukas 10,7! Es ist sehr bedeutsam, dass beide Zitate mit „die Schrift sagt“ eingeleitet werden. Das Lukasevangelium war also nicht nur bekannt, sondern wurde wie das AT als Heilige Schrift anerkannt. Deshalb gilt auch hier 2.Tim.3,16:

„Jede Schrift ist von Gott eingegeben...“

Der Zeitraum von dem Lukas berichtet umfasst etwa 30 Jahre. Er beginnt mit der Himmelfahrt des Herrn und endet mit dem zweijährigen Aufenthalt von Paulus in Rom im Jahre 60-62. Damit ist also nicht nur der Umfang beider Werke, sondern auch der Zeitraum von 30 Jahren gleich.

Historische Daten zur Apostelgeschichte

vor 40	Apg. 9,25: Paulus wird mit Korb über die Stadtmauer von Damaskus gelassen. In 2.Kor.11,32 berichtet Paulus, dass das zur Zeit von König Aretas war. Dieser regierte bis 39n.Chr. (Fussnote Schlachter2000)
44	Apg.12,23 -Tod von Herodes Agrippa
49	Apg.18,2 - Aquila und Priscilla müssen, wie alle Juden, Rom verlassen
51	Apg.18,12 - Gallion wird Statthalter von Achaja
52-59	Apg.23,24 - Antonius Felix - Statthalter von Judäa
59-62	Apg.25,1 - Porcius Festus - Statthalter von Judäa
59/60	Apg. 27-28 - Fahrt nach Rom
60-62	Apg.28,30 - Zweijähriger Aufenthalt von Paulus in Rom in eigener Mietwohnung.

Schlüsselvers als Gliederung

Sondern ihr werdet...

In besonderer Weise spricht der Herr in diesem Vers zu den elf Jüngern, die von Ihm auch Apostel genannt werden.

Der Ausdruck ‚Apostel‘ beschreibt einen bevollmächtigten Gesandten. In 1,13 werden die Apostel namentlich erwähnt. Diese Männer sind einzigartig in der Geschichte und in der Gemeinde des Herrn. Auch im Himmel haben sie eine besondere Aufgabe (Luk,22,30) und ihre Namen sind geschrieben an einer herausragenden Stelle (Offb.21,14).

Im Verlauf der Apostelgeschichte nimmt die Bedeutung der 12 Apostel ab. Nach Kapitel 15 treten sie nicht mehr in Erscheinung. Das bestätigt die Aussage in Epheser 2,20, wonach das Haus Gottes *„aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus der Eckstein ist.“*

Der 12.Mann: Matthias oder Paulus?

Ja, die 12 Apostel waren etwas Besonderes. Es wird teilweise die Ansicht vertreten, dass diesen Männern in den 10 Tagen zwischen Himmelfahrt und Pfingsten ein Fehler unterlaufen sei. Nach dieser Sichtweise hätten sie nicht auf den Apostel Paulus gewartet, sondern eigenmächtig mit der Wahl von Matthias dem Willen des Herrn vorgegriffen.

Wenn auch klar ist, dass selbst die Apostel nicht fehlerfrei waren, so können wir hier keine Fehlentscheidung feststellen.

- A. An keiner Stelle im Neuen Testament verurteilt der Herr die Wahl von Matthias. Vielmehr bestätigt der Heilige Geist diese Wahl. In 1,26 heisst es , dass Matthias zu den elf Aposteln hinzugezählt wurde. Er wird als vollwertiger Apostel gerechnet. Das bedeutet, dass der Herr keinen Unterschied macht und ihn genauso mit Kraft ausrüstet, wie die anderen 11.
- B. Auch in dieser Zwischenzeit standen die Jünger unter der Führung des Heiligen Geistes. In Johannes 20,22 haucht der auferstandene Herr seine Jünger an: *Empfangt Heiligen Geist!* Diese Ausrüstung mit dem Heiligen Geist können wir als etwas verstehen, was uns im Alten Testament oft begegnet. Für bestimmte Aufgaben und für eine bestimmte Zeit rüstet der Herr Menschen mit dem Heiligen Geist aus.
- C. Die 12 Aposteln sind Zeugen Seiner Auferstehung (1,22). Deshalb brauchte es jemanden, der über die ganze Zeit mit ihnen unterwegs gewesen ist.
- D. Paulus ist ein Apostel den Zeichen nach, wie er in 2.Kor.12,12 darlegt. Auch hat er den auferstandenen Herrn gesehen (1.Kor.9,1) Aber er unterscheidet sich eindeutig von den 12 Aposteln. Von ihnen sagt er in Apg.13,31:
Und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit Ihm aus Galiläa nach Jerusalem hinaufgezogen waren,

Petrus - Apostel oder Papst?

In Matth. 16,19 erhält Petrus eine persönliche Verheissung vom Herrn Jesus:

*Ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben und was du auf Erden binden wirst,
das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.*

Wir finden zwar ähnliche Aussagen in Matth. 18,18 und Joh. 20,23. Doch diese Bevollmächtigung ist einzigartig. In Lukas 22,32 und Joh. 21,15f. wird Petrus aufgefordert sich besonders um die Herde des Herrn zu kümmern. Falsche Lehrer haben diese Bibelstellen verfälscht und Petrus zum Papst erklärt.

Wer die Apostelgeschichte liest, stellt schnell fest, dass es in 2,42 nicht heisst:

Sie blieben beständig in der Lehre von Petrus! Nein, wir lesen: *sie blieben beständig in der Lehre der Apostel...* Es ist auch nicht die Rede davon, dass nur durch Petrus Zeichen und Wunder geschehen sondern *durch die Hände der Apostel.*

Wir finden Petrus nicht über, sondern mit den anderen Aposteln!

- 1,13 ...nämlich Petrus und Jakobus und Johannes...
- 1,15 Und in diesen Tagen stand Petrus mitten unter den Jüngern auf...
- 2,14 Da trat Petrus zusammen mit den elf auf...
- 2,37 ...und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln...
- 3,1 Petrus aber und Johannes gingen miteinander in den Tempel hinauf
- 3,11 Da sich aber der geheilte Gelähmte zu Petrus und Johannes hielt...
- 4,13 Als sie aber die Freimütigkeit von Petrus und Johannes sahen...
- 4,19 Aber Petrus und Johannes antworteten
- 5,29 Aber Petrus und die Apostel antworteten
- 6,2 Da beriefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen
- 6,4 wir aber wollen beständig im Gebet und im Dienst des Wortes bleiben!
- 6,6 Diese stellten sie vor die Apostel, und sie beteten und legten ihnen die Hände auf.
- 8,14 Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen.

Da, wo der Herr zum ersten Mal eine Tür öffnet, ist Petrus in der Regel anwesend. Es ist der Herr, der durch ihn wirkt.

In Apg.2 wird die Tür in Jerusalem für Juden geöffnet.

Es ist Petrus, der in Apg.2,38 den Pfingstfestbesuchern die Tür öffnet und ihnen zuruft:

*Tut Busse und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden;
so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*

Aber sehen wir genau hin, dann stellen wir fest, dass nicht Petrus die Tür öffnet. Petrus predigt Christus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn. Der Schlüssel zu den Herzen ist nicht Petrus, sondern das Wort Gottes. Hebräer 4,12:

*Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch,
bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.*

Das geschieht in Apg.2,37:

*Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln:
Was sollen wir tun, ihr Männer und Brüder?*

Weit davon entfernt, sich selbst als Schlüssel zu sehen, schreibt Petrus später es alleine dem Wort Gottes zu, wenn Menschen von neuem geboren werden:

*denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das Wort Gottes, das bleibt.
1.Petrus 1,23*

In Apg.8 wird die Tür in Samaria geöffnet.

Die Heilige Schrift betont, dass Petrus und Johannes von den Aposteln nach Samaria gesandt werden. Nicht Petrus öffnet die Tür. Er ist nur dabei. Der Schlüssel besteht in diesem Fall aus zwei Teilen: Gebet und Handauflegung (8,15.17). Im Alten, wie im Neuen Testament lesen wir von der Handauflegung. Es ist ein Symbol der Einmütigkeit, der Übereinstimmung. Petrus und Johannes bezeugen damit, dass sie mit den jungen Gläubigen von Samaria eins sind. Allerdings wird auf diesem Weg auch Simon entlarvt. Im Gegensatz zu den anderen, ist sein Glaube nicht echt und er verurteilt sich selbst.

In Apg.8,13 haben wir es mit einem Wendepunkt zu tun. Zum ersten Mal wird jemand als gläubig bezeichnet und getauft, obwohl er es offensichtlich nicht ist.

In Apg.10 wird die Tür für die Heiden geöffnet.

Für einen Juden war es undenkbar mit Heiden Gemeinschaft zu haben. Und in Apg.15 zeigt sich, wie sehr die erste Gemeinde der Umgang mit Gläubigen ausserhalb des Volkes Israel herausgefordert hat. Selbst für Petrus wird es trotz der eindeutigen offenen Tür zu den Heiden nicht einfach, die Gewohnheiten abzulegen (Gal.2,11-14).

Es gab Heiden, die zum Judentum konvertierten. Diese wurden Proselyten genannt und galten als vollwertige Juden. Unter den sieben Armenpflegern gab es einen Proselyten namens Nikolaus (6,5).

Mit Petrus als Werkzeug, geht der Herr einen neuen Weg. Er überredet Petrus mit einer Vision und macht ihn bereit zu Kornelius zu gehen. Auch Kornelius wird auf dieses Treffen in übernatürlicher Weise vorbereitet. Petrus bezeugt bei seiner Ankunft, wie der Herr ihn verändert hat:

*Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Angehörigen eines anderen Volkes zu verkehren oder sich ihm zu nahen;
doch Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll.
Darum bin ich auch ohne Widerrede gekommen, als ich gerufen wurde.
Apg.10,28.29a*

Petrus verkündigt das Evangelium von Jesus Christus. Während er noch redet, fällt der Heilige Geist auf alle, die das Wort hören (10,44). Es braucht keine Taufe, wie in Apg.2. Es braucht auch kein Gebet und keine Handauflegung, wie in Apg.8. Für Petrus und seine Begleiter wird klar, dass der Herr diesen Menschen in gleicher Weise den Heiligen Geist geschenkt hat, wie in Apg.2.

Zurück in Jerusalem, wird Petrus mit Vorwürfen konfrontiert, wegen seiner Gemeinschaft mit Heiden. Selbst unter den Aposteln gilt er trotz seines gesegneten Dienstes keineswegs als unfehlbar. Erst als er der Reihe nach darlegt, wie sich alles zugetragen hat, beruhigen sich seine Kritiker, preisen Gott und erkennen:

So hat denn Gott auch den Heiden die Busse zum Leben gegeben!

Seinen letzten Auftritt in der Apostelgeschichte hat Petrus beim Konzil der Apostel und Ältesten in Kapitel 15. Dort beschreibt er in Vers 8.9 noch einmal seinen Dienst in Cäsarea mit den Worten:

*Und Gott, der die Herzen kennt, legte für sie Zeugnis ab, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie uns;
und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, nachdem er ihre Herzen durch den Glauben gereinigt hatte.*

...Kraft empfangen...

Die Besonderheit der Apostel liegt in der Kraft, die sie erhalten. Es ist der Herr Jesus selbst, der durch die Apostel wirkt. In Apg.2,20 bezeugt Petrus das besondere kraftvolle Wirken des Herrn auf der Erde:

Jesus der Nazarener, einen Mann, der von Gott euch gegenüber beglaubigt wurde durch Kräfte und Wunder und Zeichen, die Gott durch Ihn in eurer Mitte wirkte.

Wie Gott durch Christus, so wirkt Christus durch die Apostel. Deshalb lesen wir in Apg.2,43 und 5,12:

und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel!

Das, was sie tun, das tun sie im Namen Jesu (3,6). Ihre Kraft ist Christus! Nach der Heilung des Gelähmten in Kapitel 3 erklärt Petrus, dass nicht eigene Kraft oder Frömmigkeit das bewirkt haben. Gott hat Seinen Sohn verherrlicht! (3,12.13)

Durch welche Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan?, werden die Apostel in 4,7 vom Hohen Rat gefragt. Es gibt nur eine Erklärung, die Petrus, vom Heiligen Geist erfüllt, in 4,10 weitergibt:

„so sei es allen und dem ganzen Volk Israel bekanntgemacht, dass durch den Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat, dass dieser gesund vor euch steht.

Die Apostel setzten Männer ein, die wiederum zu besonderen Werkzeugen werden. Stephanus wird zum ersten Märtyrer und Philippus Evangelist in Samaria und für den Kämmerer in Apg.8.

Besondere Kraft geht von den Aposteln aus. In Samaria legen Petrus und Johannes den Gläubigen die Hände auf. Daraufhin erhalten diese den Heiligen Geist.

Kranke suchen nur den Schatten von Petrus oder die Schweißstücher von Paulus um gesund zu werden. In 5,15 und 19,11 lesen wir von diesen aussergewöhnlichen Kräften.

...wenn der Heilige Geist...

Sie werden angetan mit Kraft. Aber der Heilige Geist ist mehr als eine Kraft! Er ist eine Person in der Dreieinigkeit.

Apg.5,3 ...so dass du den Heiligen Geist belogen hast!

Wir fragen: Kann man eine Kraft belügen? Der Heilige Geist ist ein Person. Er denkt. Er fühlt. Er hat einen Willen.

Der Heilige Geist redet zu Petrus (11,12) und Er sendet Missionare aus (13,2).

Der Heilige Geist ist Gott. *5,3:...so dass du den Heiligen Geist belogen hast!*
 5,4:...du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!

An keiner Stelle wird der Heilige Geist angerufen oder angebetet. Seine Aufgabe ist es, den Herrn Jesus zu verherrlichen. Menschen die erfüllt sind mit dem Heiligen Geist haben ein klares Zeugnis des Herrn Jesus in Tat und Wort!

*Da sprach Petrus, vom Heiligen Geist erfüllt...
Und es ist in keinem anderen das Heil;
denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben,
in dem wir gerettet werden sollen!*

...auf euch gekommen ist...

Es ist mehr als ein Anhauchen, wie in Joh.20,22. Das Ereignis, das der Herr ankündigt ist die Taufe mit dem Heiligen Geist, wie es auch schon von Johannes dem Täufer angekündigt wurde (Apg.1,5). Es ist eine Taufe von innen. Die bleibende Einkehr des Heiligen Geistes, der die Jünger zu Tempeln macht. Gemeinsam bilden sie den Leib Christi. Diese Wahrheit verdeutlicht 1.Korinther 12,13:

Denn wir sind ja alle durch einen Geist zu einem Leib hinein getauft worden...

In der Apostelgeschichte erhalten Menschen in unterschiedlicher Weise den Heiligen Geist. Diese Unterschiede führen nicht selten zur Verwirrung und sind ein Nährboden für falsche Lehren.

1,14; 2,1f. Warten - Wind - Feuer - Sprachen

In Jerusalem sehen wir 120 Leute, die auf den Heiligen Geist warten. In Apg.2 erfüllt sich dann ihre Hoffnung exakt am Pfingstfest. 50 Tage nach der Auferstehung des Herrn und 10 Tage nach seiner Himmelfahrt. Begleitet von Wind und Feuer reden die Jünger in Sprachen, die sie vorher nicht gelernt haben. Es handelt sich dabei um wirkliche Sprachen.

2,38f. Busse - Taufe - Empfang des Heiligen Geistes - Hinzugesagt - Furcht - Beständigkeit - Einmütig - Freude

Die fragenden Zuhörer bekommen 2,38 gesagt, dass sie nach Busse und Taufe Vergebung der Sünden und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Als Folge davon lesen wir, dass 3000 Seelen hinzugesagt wurden. Sie gehörten nun zu den Jüngern Jesu. Furcht, Einmütigkeit und Freude strahlten sie aus. Das herausragende Merkmal der Gläubigen war ihre Beständigkeit.

Die vier Säulen in 2,42 kennzeichnen ihr neues Leben:

Beständig - in der Lehre der Apostel - in der Gemeinschaft - im Brotbrechen - in den Gebeten!

8,12 -17 Verkündigung und Zeichen durch Philippus, Glaube, Taufe, Gebet und Handauflegung durch Petrus und Johannes

Philippus verkündigt das Evangelium, begleitet von Zeichen. Menschen kommen zum Glauben und lassen sich taufen. Erst als Petrus und Johannes beten und die Hände auflegen empfangen die Gläubigen den Heiligen Geist.

10,44 Während der Verkündigung fällt der Heilige Geist auf alle Zuhörer - Sprachenrede - Taufe

Petrus verkündigt Christus. Noch während er verkündigt, fällt der Heilige Geist auf alle Zuhörer. Petrus und seine Begleiter hörten sie in anderen Sprachen reden und Gott hoch preisen.

19,4-7 Evangelium erklärt und angenommen - Taufe - Handauflegung - Heiliger Geist empfangen - Sprachen - weissagen

Zwölf Nachfolgern von Johannes dem Täufer erklärt Paulus das Evangelium von Christus. Sie lassen sich taufen. Nach der Handauflegung durch Paulus kommt der Heilige Geist auf sie.

Wir sehen, wie Menschen auf unterschiedlichen Wegen den Heiligen Geist empfangen. Daraus ergeben sich 6 Fragen und vielleicht noch mehr: Müssen wir warten, wie die Jünger? Sendet der Herr besondere Zeichen, wie damals? Braucht es zuerst eine Taufe? Sollten wir um den Heiligen Geist beten? Ist es nötig, sich die Hände auflegen zu lassen? Oder fällt der Heilige Geist einfach auf eine ganze Versammlung?

Ohne Zweifel lassen sich Leute finden, die diese Fragen mit „Ja, so ist es“ beantworten. Wir dagegen bezeugen mit Petrus und den Aposteln ein 6-faches Nein!

Es gibt nur eine Bedingung zum Empfang des Heiligen Geistes!

Apg.5,32:

...der Heilige Geist, welche Gott denen gegeben hat, die Ihm gehorchen!

Epheser 1,13.14

In IHM seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung gehört habt - in Ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheissung, der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zu Erlösung des Eigentums, zum Lob Seiner Herrlichkeit

...und ihr werdet meine Zeugen sein...

In der Apostelgeschichte sehen wir wie der Heilige Geist die 12 Apostel zu besonderen Zeugen macht. Zuerst formt Er die Zeugen, dann das Zeugnis!

- 1,8 - meine Zeugen
- 1,22 - Zeugen Seiner Auferstehung
- 5,32 - Zeugen, was diese Tatsachen betrifft
- 10,39 - und wir sind Zeugen
- 10,41 - den vorher erwählten Zeugen

Der Heilige Geist macht sie zu Zeugen. Erfüllt mit dem Heiligen Geist geben sie Zeugnis von dem Herrn Jesus. Und Gott selbst gibt Zeugnis.

- 14,3 -...der dem Wort Seiner Gnade Zeugnis gab.
- 15,8 -...und Gott, der die Herzen kennt, legte Zeugnis für sie ab...

Paulus ein besonderes Werkzeug - als Zeuge für die Heiden. Ein Verfolger Jesu wird zum Verfolgten um Jesu willen.

An dieser Stelle nur in aller Kürze ein Bericht von Paulus. Seine Biographie und seinen Werdegang werden an anderer Stelle behandelt.

Apg. 9,14.15

*Geh hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, um meinen Namen vor Heiden und Könige und vor die Kinder Israels zu tragen!
Denn ich werde ihm zeigen, wieviel er leiden muss um meines Namens willen.*

- 22,15 *Denn du sollst bei allen Menschen ein Zeuge für ihn sein von dem, was du gehört und gesehen hast!*
- 26,16 *Denn dazu bin ich Dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen zu bestimmen.*

Apg.9 berichtet wie Paulus durch den Herrn Jesus selbst gerettet und berufen wird. Anstatt in Damaskus Gläubige zu verfolgen, verkündigt er jetzt den Herrn bis er fliehen muss. In Jerusalem, wo er viel Leid über die Gemeinde gebracht hatte, glaubte man nicht an seine Bekehrung. Erst als Barnabas sich für ihn einsetzt, kann er für kurze Zeit dort sein, bis er wieder fliehen muss. In Apg.22,17f. erklärt Paulus, dass der Herr ihm im Tempel begegnet ist und ihn auffordert, Jerusalem zu verlassen, da sein Zeugnis nicht angenommen wird.

Barnabas findet Paulus in dessen Heimatstadt Tarsus (11,25). Gemeinsam dienen sie für ein Jahr in der Gemeinde von Antiochia. Während des Dienstes beruft der Heilige Geist Barnabas und Paulus in den Missionsdienst (Apg.13,1-3).

...in Jerusalem...

Apg. 6,7:

*Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger mehrte sich sehr in Jerusalem;
auch eine grosse Zahl von Priestern wurde dem Glauben gehorsam.*

...und in ganz Judäa und Samaria...

Apg. 9,31

*So hatten nun die Gemeinden Frieden in ganz Judäa und Samaria und wurden aufgebaut
und wandelten in der Furcht des Herrn und wuchsen durch den Beistand des Heiligen Geistes.*

...und bis ans Ende der Erde!

Apg. 13,47:

Denn so hat der Herr geboten:

„Ich habe dich zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du zum Heil seist bis an das Ende der Erde!“

Apg. 12,24:

Das Wort Gottes breitete sich aus und mehrte sich.

Apg. 13,49

Das Wort des Herrn aber wurde durch das ganze Land getragen.

Apg. 19,20

So breitete sich das Wort des Herrn mächtig aus und erwies sich als kräftig.

Röm. 1,16.17:

*Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht, denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt,
zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben,
wie geschrieben steht: „Der Gerechte wird aus Glauben leben!“*

Anhang 1
Das Wunder der Errettung aus fünf Perspektiven - Apg.13-14

1					
2	<u>Apg.13,48b</u> ...es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.	<u>Apg.14,1b</u> und derart redeten, dass eine grosse Menge von Juden und Griechen gläubig wurde.	<u>Apg.14,2</u> ...die sich weigerten zu glauben...	<u>Apg.14,15</u> ...und wir verkündigen euch das Evangelium, dass ihr euch von diesen nichtigen Götzen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott.	<u>Apg. 14,21</u> Und nachdem sie in dieser Stadt das Evangelium verkündigt und eine schöne Zahl von Jüngern gewonnen hatten...
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					

- A. In der zweiten Zeile der Tabelle von Seite 14 sind verschiedene Aspekte der Errettung aufgeführt. Jede Spalte kannst Du mit einer eigenen Überschrift versehen und diese in Zeile 1 eintragen. Diese erste Übung bietet Dir die Gelegenheit, Dich mit den verschiedenen Aspekten der Errettung vertraut zu machen.
- B. Da die fünf Perspektiven der Errettung durch verschiedene Bibelstellen belegt werden, wurde unter C. eine kleine Auswahl an Versen aufgelistet. Jeder einzelne Bibelstelle zeigt eine oder mehrere der fünf Perspektiven der Errettung. Wenn Du einen Aspekt entdeckt hast, kannst Du diesen in der entsprechenden Spalte der Tabelle eintragen.
- C. Bibelverse zu den fünf Perspektiven der Errettung
- Römer 10,17
 - 1.Petrus 2,7
 - Matthäus 28,19
 - Apostelgeschichte 15,7
 - 1.Thessalonicher 1,9
 - Markus 1,15
 - Johannes 15,8
 - Epheser 1,4-5
 - 1.Thessalonicher 1,4.5
 - Römer 8,29.30
 - 1.Petrus 3,1
 - Apostelgeschichte 17,30.31
 - Lukas 13,34
 - Matthäus 16,24.25
 - Johannes 1,12-13
 - Johannes 3,16.36